

5. Studierende von Gymnasien, an welchen die Vorträge in einer andern als der deutschen Sprache statthaben, müssen die Kenntniß der letztgenannten Sprache nachweisen.

6. Jene Aspiranten, welche ihre Studien unterbrochen haben, müssen sich über ihre Beschäftigung oder sonstige Verwendung während der Dauer der unterbrochenen Studienzeit legal ausweisen.

7. Aspiranten auf Internplätze haben die Erklärung abzugeben, daß sie das Equipirungsgeld von 150 fl. ö. W. beim Eintritte in die Academie entrichten, Bewerber um Zahlplätze aber haben außerdem noch die weitere Erklärung beizulegen, daß sich ihre Eltern oder Vormünder verpflichten, das Beförderungspauschale von jährlichen 315 fl. ö. W. in halbjährigen Raten während der Dauer der ganzen Studien- und Rigorosenzeit der Aspiranten an der Academie in Vorhinein zu erlegen.

Letzteres Document muß die ämtliche Bestätigung enthalten, daß die Angehörigen der Bewerber sich in solchen Vermögensverhältnissen befinden, welche ihnen die anstandslose Entrichtung des festgesetzten Beförderungspauschalbetrages während der obbezeichneten Zeit gestatten.

Externe haben ein ämtlich bestätigtes Sustentations-Zeugniß ebenfalls in Bezug auf die ganze Studien- und Rigorosenzeit beizubringen.

8. Der von dem Aspiranten ausgestellte, von dessen Vater oder Vormund bestätigte und von zwei Zeugen mitunterfertigte Revers über die einzuwendende zehnjährige und beziehungsweise sechsjährige Dienstesverpflichtung.

9. Wenn ein besonderer Anspruch für die Aufnahme in die Josefs-Academie auf Grund des Charakters oder besonderer Verdienstlichkeit des Vaters des Aspiranten erhoben werden will, so muß dieser Umstand, falls die Militärbehörden nicht an sich hievon in Kenntniß sind, gehörig documentirt

sein. Nicht ausgewiesene derartige Angaben können nicht berücksichtigt werden.

Gesuche, welche nach dem anberaumten Termine einlaufen oder welche nicht gehörig, namentlich nicht mit allen Studienzeugnissen von beiden Semestern aller Jahrgänge, resp. dem Matrikelschein und Index Vectionum belegt sind, oder welche nicht ersehen lassen, ob der Gesuchsteller auf einen Extern- oder Intern-, auf einen Zahl- oder Aerialplatz competire, können nicht berücksichtigt werden.

Die Verleihung der Böglingplätze erfolgt von Seite des Kriegsministeriums.

Die neu ankommenden Akademiker werden hinsichtlich ihrer physischen Eignung hier nochmals von einem Stabsarzte untersucht und nur die auch hiebei tauglich Befundenen werden aufgenommen.

(184—1)

Nr. 236.

Concurs.

In Folge Erlasses des hohen k. k. Oberlandesgerichts-Präsidiums in Graz vom 10. d. M., Präf.-Z. 1894, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei bei dem neuorganisirten k. k. Bezirksgerichte Tschernembl eine systemisirte Actuarsstelle mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. ö. W. und dem Rechte der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe jährlicher 500 fl. ö. W. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche, worin sie insbesondere die erlangte Befähigung zum Richteramte und die Kenntniß der krainerischen Sprache nachzuweisen haben, binnen 14 Tagen

nach der dritten Einschaltung dieses Edictes in der Laibacher Zeitung bei dem gefertigten Präsidium einzubringen.

Rudolfswerth, am 16. Juni 1867.

Vom k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(185—1)

Nr. 1999.

Rundmachung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Klagenfurt ist die systemisirte Oberlandesgerichtsrathsstelle mit dem Gehalte jährlicher 2625 fl. zu besetzen.

Bewerber um diesen Posten wollen ihre Gesuche bis zum

15. Juli 1867

im vorschriftsmäßigen Wege an das gefertigte Präsidium richten.

Graz, am 14. Juni 1867.

Vom Präsidium des k. k. Oberlandesgerichtes.

(179—2)

Nr. 378.

Edict.

Alle jene Interessenten, deren allfällige Berechtigungen gegen die in den Bezirken Voitsch, zu Planina und Littai gelegenen vormaligen Herrschaften Voitsch, Slatenegg und Wagensberg wegen mangelnder Anmeldung derselben nicht in Verhandlung gezogen wurden, oder welche aus dem Titel der Servitut überhaupt gegen die gedachten Herrschaften was immer für eine Berechtigung anzusprechen berechtigt zu sein glauben, ohne daß hierüber bereits verhandelt und entschieden worden wäre, werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche so gewiß

bis längstens 1. September l. J.

hieramts anzumelden, als die Unterlassung dieser Reclamation als eine freiwillige Verzichtleistung auf die ihnen zustehenden Berechtigungen im Sinne des § 30 der Ministerial-Verordnung vom 31. October 1857 R.-G.-Bl. Nr. 218 angesehen und behandelt werden würde.

Laibach, am 8. Juni 1867.

k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Localcommission.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 138.

(1226—1)

Nr. 2513.

Erinnerung

an Markus Maurin von Wimol.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Markus Maurin von Wimol hiermit erinnert:

Es habe Georg Sterk von Wimol wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 150 fl. c. s. c., sub praes. 11. Mai 1867, Z. 2513, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

30. Juli 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der a. h. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Rom von Tscheploch als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 10. Mai 1867.

(1224—1)

Nr. 1867.

Erinnerung

an den Josef Struzel von Ottoviz.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Josef Struzel von Ottoviz hiermit erinnert:

Es habe Andreas Grammer von Reichenau wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 504 fl., sub praes. 7ten April 1867, Z. 1867, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

16. Juli 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der a. h. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Smrekar von Sello bei Ottoviz als

Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 6. April 1867.

(1077—3)

Nr. 450.

Erinnerung

an die unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Mathias und Josef Cerar, dann die ungenannten Bräutigams-Geschwister.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird den unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Mathias und Josef Cerar, dann den ungenannten Bräutigams-Geschwister hiermit erinnert:

Es habe Jakob Urbanija von Ternava Nr. 1 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung nachstehender, auf seiner sub Urb. Nr. 132, Reif.-Nr. 106/a, pag. 114, im Grundbuche Domcapitelgilt Laibach vorkommenden Viertelhube zu Ternava noch vorkommenden Tabularsätze, als:

a. der seit dem 3. October 1805 mittelst des Schuldbriefes und Vergleiches vom 14. November 1804 für Mathias Cerar und den Josef Cerar sichergestellten Forderung pr. 100 fl.;

b. des seit dem 18. September 1806 zu Gunsten der Bräutigams-Geschwister eingetragenen Heirathsbriefes vom 1ten Februar 1804,

sub praes. 1. Februar 1867, Z. 450, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

19. Juni 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 Z. G. D. angeordnet und für die Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Georg Cerar von Ternava als Curator

ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Egg, am 1. Februar 1867.

(1274—1)

Nr. 3836.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 18ten Februar l. J., Z. 631, in der Executionsache des Georg Hladnig von Kirchdorf gegen Michael Voger von Oberdorf pto. 194 fl. 28 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungstagatzung am 7. Juni l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb

am 5. Juli l. J.

Vormittags 10 Uhr zur dritten Tagsatzung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 8ten Juni 1867.

(1066—2)

Nr. 2151.

Uebertragung

dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird mit Beziehung auf das Edict vom 14. Jänner 1867, Z. 7609, in der Executionsache des Matthäus Schwigel von Rojtek, gegen Georg Turšič von dort pto. 67 fl. 2 1/2 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß über Ersuchen des Executionsführers die auf den 30. März l. J. angeordnet gewesene dritte Feilbietungstagatzung mit dem ursprünglichen Anhang auf den

2. Juli l. J.,

Vormittags um 9 Uhr, übertragen worden ist.

R. k. Bezirksgericht Planina, den 30ten März 1867.

(1136—2)

Nr. 2418.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Executionsführers Zerni Kobau von Budeine Nr. 36 gegen Franz Praček Nr. 91 von Budeine und im Einverständnisse beider Executionstheile die mit dem Bescheide vom 1ten Februar l. J. auf den 23. Mai und 19ten Juni l. J. angeordnete erste und zweite Realfeilbietung als abgehalten angesehen, und werde es bei der auf den

25. Juli l. J.

in loco rei sitae angeordneten dritten und letzten Feilbietung sein Verbleiben haben.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 23ten Mai 1867.

(1199—2)

Nr. 10114.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß in Folge Bescheides des k. k. Bezirksgerichtes Krainburg vom 11. Mai 1867, Z. 1907, und diesgerichtlichen Unterbescheides vom 25. Mai 1867, Z. 10114, die executive Feilbietung der den Franz Mayer'schen Erben gehörigen neun Nationalanlehensobligationen vom 31. August 1854: Nr. 73923, 73988, 37989, 37990, 37991, 37992, 37993, 37994 à 50 fl. und 1202 pr. 100 fl. am

3. Juli und

3. August 1867,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hiergerichts stattfinden wird und daß dieselben bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Ausrufspreis, bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht, Laibach am 25. Mai 1867.

(1265—1) št. 2226.

Oglas

za poklicanje upnikov zapuš-

čine.

C. k. okrajna sodnija v Kranju pozivlje vse tiste, kateri imajo kot upniki pri zapuščini Katarine Lampe, zemljiške posestnice iz Naklega, ki je dne 10. decembra 1866 z testamentom umerla, kaj terjati, k tej sodnji, da svoje pravice napovejo in razkažejo, dne

9. julija 1867,

ob 9 uri dopoldne priti, ali pa do tistega dne svojo pisano prošnjo podajo, ker bi do zapuščine, ako bi s poplačanjem napovedanih terjatev utegnili poiti, nobene druge pravice ne imeli, kakor če jim gre kaka zastavna pravica.

C. k. okrajna sodnija v Kranju 21. maja 1867.

(1266—1) št. 1724.

Izrok.

C. k. okrajna sodnija v Kranju opominja tiste, ki bi kakor upniki imeli kaj terjati od zapuščine dne 17. decembra 1866 z oporoko umeršega Valentina Nagliča, zemljiškega posestnika iz zgorne Bele, in tiste, ki so kakor dolžniki v zapuščino kaj dolžni, naj k tej sodnji dne

9. julija 1867,

ob 9 uri dopoldne, pridejo napovedat in izkazat svoje terjave ali dolge, ali naj do tistih dob svojo prošnjo pisмено vložijo, ker bi sicer upniki iz zapuščine, ako bi pošla s poplačanjem napovedanih dolgov, ne imeli nič terjati, razun, če bi kako zastavno pravico imeli, dolžniki pa na pravdni poti mogli k plačilu primorani biti.

C. k. okrajna sodnija v Kranju 16. aprila 1867.

(1091—1) št. 2012.

Oglas.

C. k. okrajna sodnija Kranj na znanje daje neznanim pretendentom na boršt za deli in pod deli, da je Primož Oblak iz Smelednika zoper nje tožbo zavoljo priposestovanja v katastralski srenji Moše ležečih borštov za deli in pod deli dne 8. maja 1867, št. 2012, vložil, da je k ustmeni obravnavi dan na

13. avgusta 1867.

dopoldne ob 9ih, s pristavkom § 29 o. s. r. pred to sodnijo odločen, in da je neznanim toženim gospod Jožef Burger, advokat v Kranju, za kuratorja na njih nevarnost in stroške postavljen.

To se toženim s pristavkom na znanje daje, da o pravih času sami pridejo, ali pa si drugiga pooblastenca izvolijo in sodnji naznanijo, kjer se bo sicer pravda s postavljenim kuratorjem obravnavala.

C. k. okr. sodnija Kranj 8. maja 1867.

(1092—1) št. 2010.

Oglas.

C. k. okrajna sodnija Kranj na znanje daje neznanim pretendentom na kajžo pod hiš. št. 67 v zgor. Besnici, da je Martin Brankuš iz zgorne Besnice zoper nje tožbo zavoljo priposestovanja zgoraj omenjene kajže vložil, da je k okrajšani obravnavi dan na

13. avgusta 1867,

dopoldne ob 9ih, s pristavkom § 18 pat. od 18. oktobra 1845 pred to sodnijo odločen, in da je neznanim pretendentom na imenovano kajžo gospod Anton Zaverl iz zgorne Besnice za kuratorja na njih stroške in nevarnost postavljen.

To se jim s pristavkom na znanje daje, da o pravih času sami pridejo, ali pa si drugiga pooblastenca izvolijo in sodnji naznanijo, kjer se bo sicer pravda s postavljenim kuratorjem obravnavala.

C. k. okr. sodnija Kranj 8. maja 1867.

(1246—2) Nr. 3695.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht, daß die in der Executionsache des Jakob Schuster von Stein gegen Michael Sabred in Goditsch für Lorenz Paulic von Terfain eingelegte Feilbietungsrubrik, de praes. 26. April 1867, Z. 2651, wegen unbekanntem Aufenthaltes desselben dem Herrn Anton Kronabethvogel, k. k. Notar in Stein, als aufgestellten Curator zugestellt wurde.

K. k. Bezirksgericht Stein am 10ten Juni 1867.

(1227—1) Nr. 1990.

Erinnerung

an die Georg Pesdirz'schen Erben,

unbekanntem Aufenthaltes.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den Georg Pesdirz'schen Erben, unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Michael Pesdirz von Gruble wider dieselben die Klage auf Bergewährung bei der Realität Cur.-Nr. 304 ad Herrschaft Freithurn, sub praes. 14. April 1867, Z. 1990, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den

30. Juli 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der a. h. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Markus Pesdirz von Gruble als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 16. April 1867.

(1195—1) Nr. 75.

Erinnerung

an Maria und Katharina Fuf von

Untereurem und deren unbekanntem Erben.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird den Maria und Katharina Fuf von Untereurem und deren unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Mathias Fuf von Untereurem wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der für jene intabulirten Forderung per 100 fl. und 119 fl. 14¹/₂ kr. C. M. sammt Anhang, sub praes. 8. Jänner 1. J., Z. 75, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

31. August 1. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Karl Demtschar von Senofetsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 4ten März 1867.

(1196—1) Nr. 380.

Erinnerung

an die unbekanntem Eigenthumsansprecher

und deren unbekanntem Erben der Wiese

Cerkovnja Parc.-Nr. 922 und 923 in der

Gemeinde Lasche.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird den unbekanntem Eigenthumsansprechern und deren unbekanntem Erben der Wiese Cerkovnja Parc.-Nr. 922 und 923 in der Gemeinde Lasche hiermit erinnert:

Es habe Martin Marhovič von Lasche Nr. 6 wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Wiese Cerkovnja Parc.-Nr. 922 und 923 in der Gemeinde Lasche, sub praes. 4. Februar 1. J., Z. 380, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

27. August 1. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Karl Premrou von Adelsberg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 29. März 1867.

(1236—1) Nr. 824.

Erinnerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Nassensfuß wird den unbekanntem Rechtsprätendenten hiermit erinnert:

Es habe Herr Karl Tekauzhizh von Nassensfuß wider dieselben die Klage auf Ersetzung und Umschreibung der in der Steuergemeinde Nassensfuß vorkommenden Grundparzellen Nr. 49, 562, 559, 558, 529 und 733/a hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

11. September d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 allg. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Johann Fibernit von Nassensfuß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Nassensfuß, am 5. Mai 1867.

(1235—1) Nr. 807.

Erinnerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Nassensfuß wird den unbekanntem Rechtsprätendenten hiermit erinnert:

Es habe Josef Debede von Lepstan wider dieselben die Klage auf Ersetzung und Umschreibung der in der Steuergemeinde Sagrad gelegenen Grundparzellen Nr. 849 und 850 hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

13. September d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Pousche von Klenobil als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Nassensfuß, am 5. Mai 1867.

(1189—1) Nr. 775.

Erinnerung

an Berni Tschemascher, Mina und Wiza Tschemascher, Valentin Peterzell, Wiza Tschemascher, Simon Tschemascher und dessen Gattin.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird den Berni Tschemascher, Mina und Wiza Tschemascher, Valentin Peterzell, Wiza Tschemascher, Simon Tschemascher und dessen Gattin hiermit erinnert:

Es habe Michael Peterzell von Dauzha Hs.-Nr. 32 wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Verjährung der auf seiner Realität in Dauzha Hs.-Nr. 32, im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Ab.-Nr. 1419 intabulirten Rechte der Beklagten aus dem Uebergabevertrage vom 14. Jänner 1804 intab. eodem, und aus dem Uebergabevertrage vom 21. September 1831 intab. 7. Jänner 1832, sub praes. 8. Mai d. J. Z. 772, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

9. August 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Andreas Fröhlich von Barz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Laß, am 10ten Mai 1867.

(1230—1) Nr. 1887.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Laibach in nom. des h. Aarars gegen Margaretha Meisel und den Nachlaß des Josef Weiß von Lichtenbach wegen aus dem Rückstandsauweise vom 10. März 1864, Z. 139, schuldiger 21 fl. 16 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der den Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. 28, Fol. 104 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 240 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den

3. August,

4. September und

5. October 1. J.,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 18. April 1866.

(1231—1) Nr. 1872.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Kump von Rentabor gegen Maria Petriz von Winkel wegen aus dem Vergleiche vom 12. September 1857, Z. 2530, schuldiger 30 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Smul sub Post.-Nr. 250, Top.-Nr. 27 eingetragenen Realität gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den

14. August,

14. September und

12. October 1. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 10. April 1867.

(1234—1) Nr. 1938.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Mantel von Prerübel gegen Andreas Mantel von Döblitschberg wegen aus dem Vergleiche vom 3. April 1856 und Cession vom 23. Juli 1856 schuldiger 180 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Turnau sub Berg.-Nr. 164 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 250 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den

7. August,

7. September und

9. October 1. J.,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 11. April 1867.

(1273-1)

Cocons,getödtet oder durchlöchert, kauft **Joh. Cv. Wutscher** in **Laibach**.

(1271)

Nr. 3225.

Edict.

Beim k. k. Landes- als Handels-gerichte in Laibach wurde am 15ten Juni d. J. in das Register für die Gesellschaftsfirmen zum Betriebe eines Geldverwechslungs-Geschäftes eingetragen die Firma:

Erste Laibacher Geldverwechslungs-Gesellschaft

des **Heinrich Skodlar,**
Josef Kordin,
Mathias Gregoritsch,
Johann Remschagg und
Edmund Terpin.

Diese Gesellschaft ist eine offene, mit dem Siege in Laibach, hat am 1. Juni 1867 begonnen, und wurde deren Dauer vorläufig auf 10 Jahre, d. i. bis 1. Juni 1877 festgesetzt.

Zur Vertretung der Gesellschaft und zur Firmazeichnung sind sämtliche vorbenannte Gesellschafter, nämlich: **Heinrich Skodlar, Josef Kordin, Mathias Gregoritsch, Johann Remschagg** und **Edmund Terpin**, Handelsleute in Laibach, berechtigt, und wurde diesfalls bestimmt, daß die mittelst Stampiglie aufgedrückte Firma: „Erste Laibacher Geldverwechslungs-Gesellschaft“ immer je zwei der Gesellschafter zu unterzeichnen haben und jede Unterzeichnung von nur Einem der Gesellschafter kraft- und wirkungslos sein soll.

Laibach, am 15. Juni 1867.

(1057-2)

Nr. 475.

Relicitation.

Am 1. Juli 1867,

Vormittags 9 Uhr, wird die Relicitation bei dem Primus Gogala, vulgo Dparnek, von Neudorf Nr. 7 gehörigen Grundstücke, und zwar: Wiese Drobujeck Parc. Nr. 373, eines Theiles von der Wiese na ledinah Parc. Nr. 534, in loco resitae statifinden.

Wozu Kauflustige mit dem Beisage eingeladen werden, daß die bezüglichen Licitationsbedingungen hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 20. April 1867.

(1237-2)

Nr. 1070.

Relicitations-Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Bernhar von Laibach in die Relicitation der dem Johann Kramerstic gehörig gewesenen, vom Primus Dolar von Rassenfuß erhandenen, gerichtlich auf 1018 fl bewerteten Hausrealität sub Urb.-Nr. 16 ad Kaplaneigült Rassenfuß wegen nicht erfüllter Licitationsbedingungen bewilligt und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den

3. Juli 1867,

Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang, daß die Realität bei dieser Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird, angeordnet.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 25. März 1867.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettmäßen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Anfuhrung in des Unterzeichneten Heilanstalt. (774-6)

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

(1222-2)

Nr. 639.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger und Schuldner.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Ratschach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 9. October 1866 mit Testament verstorbenen Balthasar Saverl von Pohorevno eine Forderung zu stellen haben, sowie Diejenigen, welche zu diesem Verlasse etwas schulden, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 10. Juli 1867

zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlen der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Ratschach, am 10. April 1867.

(1128-3)

Nr. 1329.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Bratina von Sturja gegen Josef Kette von Grische wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 13. Mai 1865, Z. 2139, schuldiger 60 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tom. IV pag. 145, Urb.-Nr. 528, Rect. Z. 39 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 180 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

3. Juli,
2. August und
4. September 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 4ten April 1867.

(1124-3)

Nr. 733.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Novon von Zoll gegen Stephan Repic von Sanabor wegen aus dem Vergleiche vom 28. April 1864, Z. 1925, schuldiger 201 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach Rast. Tom. IV, Grundbuch 296, Trillet pag. 203 und Gült St. Barbara pag. 59, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2250 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagssatzungen auf den

4. Juli,
5. August und
5. September 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 28. Februar 1867.

Soeben erscheint und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen, vorrätzig bei

Ign. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in **Laibach:****Zwischen Krieg und Frieden**

oder

Nach Custozza und Königgrätz.**Historisch-romantisches Zeitgemälde aus Oesterreichs neuester Aera**

von

Lucian Herbert.

Der Roman erscheint in 20 Lieferungen von je drei Bogen Inhalt.

Preis jeder Lieferung 25 Kreuzer.

Wir enthalten uns diesem Werke gegenüber jeder Empfehlung; leistet der rühmlichst bekannte Verfasser doch genügende Bürgschaft dafür, daß er aus der reichen Fülle vorhandenen Stoffes mit kunstgeübter Hand und glühender Fantasie ein fesselndes Bild jener, für die Entwicklung unserer staatlischen Verhältnisse so hochwichtigen Zeit entwirft, in welcher auf den Trümmern eines unhaltbaren Systems ernste Anstalten zum Neubau eines Gebäudes versucht werden, welches heranbrausenden Stürmen künftiger Ereignisse mit eherner Festigkeit zu widerstehen vermag.

Der für sich vollkommen selbstständige Roman „Zwischen Krieg und Frieden“ bildet zugleich ein höchst interessantes Supplement des soeben in 21 Hefen (à 25 Kreuzer) complet gewordenen Lieferungswerkes

1866 oder Custozza und Königgrätz.**Historisch-romantische Enthüllungen aus Oesterreichs neuester Geschichte.**

Schildert „Custozza und Königgrätz“ die kriegerischen Ereignisse des verfloffenen Jahres bis zum Frieden von Nikolsburg, so gibt „Zwischen Krieg und Frieden“ ein treues Bild des staatlischen und socialen Lebens und der politischen Wirren der letzten Jahre.

Lieferung 1 und 2 von „Zwischen Krieg und Frieden“ sind bereits in allen Buchhandlungen vorrätzig.

A. Hartlebens Verlag in **Wien** und **Pest**.**Empfehlung.**

Die **Schmidt'sche Waldwollwaren-Fabrik** in **Remda** am Thüringer Walde empfiehlt hiermit den **Sicht- und Rheumatismus-Leidenen** sowie allen Familien ihre Erzeugnisse angelegentlich. Dieselben bestehen in **Unterleidern** vom Kopf bis zum Fuße, **Waldwollwatte** zum Umhüllen kranker Glieder, sowie **Waldwoll-Öel, Spiritus** zu Einreibungen, **Extract** zu Bädern, **Kiefernadel-Balsam**. Seit bereits sieben Jahren sind diese Artikel Gemeingut der leidenden Menschheit geworden, Tausende haben durch deren Gebrauch die ersehnte Hilfe gefunden. Ueber 100 Zeugnisse von Ärzten und Laien, sowie Gebrauchs-Anweisungen stehen gratis zu Diensten.

Jedes einzelne Stück ist mit dem Namen **Schmidt** bezeichnet und nur allein echt im Lager bei Herrn **Albert Trinker** in Laibach. [405-17]



(1118-3)

Nr. 3109.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gegeben, daß in der Realisationsfache des Michael Rebernik von Sagarizza gegen Mathias Plachutnik von Goditsch die den Tabulargläubigern Josef, Helena und Martin Golob, unbekanntes Aufenthaltes und Daseins, zusehenden Rubriken, de praes. 26. April 1867, Z. 2676, dem unter Einem zum Curator ad actum bestellten Herrn Anton Hafner in Stein zugestellt wurden.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 26ten April 1867.

(1104-2)

Nr. 9541.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Bernbacher von Laibach die executive Versteigerung der dem Jakob Vacher von Trata gehörigen, gerichtlich auf 412 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche Popenfeld Urb.-Nr. 62, Rect.-Nr. 41 vorkommenden Realität wegen schuldigen 164 fl. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagssatzungen, und zwar die erste auf den

10. Juli,

die zweite auf den

10. August

und die dritte auf den

11. September 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 18. Mai 1867.

(1212-2)

Nr. 1299.

Curatorsbestellung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird bekannt gemacht, daß in der Realisationsfache des Herrn Josef Panstir, durch Herrn Dr. Sedl, gegen Herrn Baron von Hambold und Herrn Baron von Reitzenstein, dem Letztern wegen seines unbekanntes Aufenthaltes ein Curator ad actum in der Person des k. k. Notars Herrn Josef Behani in Rassenfuß aufgestellt und diesem der Executionsbescheid vom 13. October 1866, Z. 2210, zugestellt worden sei.

K. k. Bezirksgericht Treffen, am 27ten Mai 1867.

(1192-2)

Nr. 1305.

Zweite und dritte executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kundgemacht:

Es wird, da zu der mit Bescheid vom 22. März d. J., Z. 1305, auf den 31ten Mai d. J. angeordneten ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, zu den auf den

2. Juli und

31. Juli d. J.

angeordneten Feilbietungen der der Katharina Korodit von Krainburg gehörigen Realität mit dem vorigen Anhang geschritten werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 31. Mai 1867.

(1210-2)

Nr. 1910.

Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 1. Februar d. J., Nr. 351, wird hiemit bekannt gemacht, daß nachdem zur ersten Feilbietung der der Agnes Lukof von Skove gehörigen, im Grundbuche des Gutes Grailach sub Urb.-Nr. 119² vorkommenden Bergrealität kein Kauflustiger erschienen ist,

am 1. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung in dieser Gerichtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 1ten Juni 1867.